

1. Schädlinge im Winter- und Sommergetreide

1.1. Weizengallmücke

1.2. Getreidehähnchen

2. Blattläuse in Ackerbohnen und Zuckerrüben

1. Schädlinge im Winter- und Sommergetreide

1.1. Weizengallmücke: Die Winterweizenbestände befinden sich mittlerweile im Ährenschieben. Dies ist das beginnende empfindliche Stadium für die Relevanz der Weizengallmücke. Enge Weizenfruchtfolgen und Flächen mit Vorjahresbefall sind besonders gefährdet. Kontrollieren Sie ihren Winterweizen ein- bis zweimal die Woche vorzugsweise in den windstillen Abendstunden auf eine mögliche Aktivität der Weizengallmücke bzw. mögliche Eiablage an der Ähre. Momentan ist das diesjährige Auftreten noch nicht abzuschätzen. Der Schlupf der Weizengallmücke wird durch Niederschläge (feuchter Boden) begünstigt.

Bekämpfungsrichtwert: 0,5 Mücken/Ähre (oder ca. 100 Weizengallmücken in der Pheromonfalle) im Ährenschieben bis 1 Mücke/Ähre (Anfang Blüte bis Vollblüte des Winter- und Sommerweizens).

Im Rahmen der Schaderregerüberwachung wurden an den Versuchsstandorten Pheromonfallen (Bild 1) aufgehängt. An einem Standort im südlichen Dienstgebiet wurden am Wochenende in einer Falle 298 Tiere gefangen. Über weitere Fänge wird zeitnah informiert. Insektizideinsätze gegen die Weizengallmücke müssen auf den Punkt kommen, prophylaktische Maßnahmen sind wirkungslos!



In Sorten mit **Resistenz** gegen die **Orangerote Weizengallmücke besteht keine Gefährdung:**

❖ **Winterweizen:** KWS Donovan, Debian, Revolver, LG Character, LG Vertikal, KWS Keitum, Lemmy, LG Initial, Akasha, Knut, Sinatra, Safari, KWS Loft, Tobak

❖ **Sommerweizen:** KWS Starlight, KWS Jordum, Scenic, SU Tarrafal, KWS Baltrum, SU Ahab, Lennox, KWS Scirocco

1.2. Getreidehähnchen

Erste Getreidehähnchen konnten schon im April beobachtet werden (Foto 2: Rothalsiges Getreidehähnchen). Seit ca. 10 Tagen sind in den Getreidebeständen (Sommer- und Wintergetreide) die kleinen goldglänzenden Eier auf den Blattoberseiten auffällig (Foto 3). Der typische streifenförmigen Fensterfraß, verursacht durch die Larven ist bisher nur vereinzelt sichtbar.



Bekämpfungsschwelle: Wintergetreide: 0,5 - 1 Eier/Larven je Fahnenblatt oder 10 % zerstörte Fahnenblattfläche
Sommergetreide: 0,5 Eier/Larven je Halm; Hafer 1 Ei/Larve je Halm

Im **Wintergetreide** werden Getreidehähnchen selten zum Problem. Die Fraßschäden fallen optisch zwar auf, werden häufig aber überschätzt. Insektizidmaßnahmen sind meistens nicht wirtschaftlich. Zusätzlich hat sich eine beginnende Pyrethroidresistenz beim Rothalsigen Getreidehähnchen entwickelt.

Im **Sommergetreide** besteht ein durchaus höheres Gefährdungspotenzial. Besonders die Sommergerste hat ein aufgrund ihres sehr kleinen Fahnenblatts nur wenig Blattmasse zu bieten (Foto 5: Achtung: Aufnahme aus 2022). Zurzeit beschränkt sich aber die Eiablage an den meisten Standorten aufgrund der späten Aussaattermine noch auf die unteren Blattetagen, da die Sommergersten- und Haferbestände sich überwiegend in ES 31 – 32 befinden. Nur einzelne Standorte mit früheren Aussaatterminen haben schon das Fahnenblatt geschoben, sodass besonders dort eine intensivere Kontrolle durchgeführt werden sollte.

Die anhaltend trockene und warme Witterung begünstigt die Population und somit die Vermehrung der Getreidehähnchen. Ein höheres Schadpotenzial besteht dann, wenn die Eiablage auf den ertragsrelevanten Blattetagen (v.a. das Fahnenblatt) stattfindet und/oder ältere Larven dort hinwandern. Somit kann erst mit kompletter Entfaltung der ertragsrelevanten Blattetagen (ab ES 39) das Schadpotenzial beurteilt werden. Ist die Bekämpfungsschwelle überschritten, sollte ein zugelassenes Pyrethroid (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon; Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 5 m; NT108) zum Einsatz kommen.

2. Blattläuse in Ackerbohnen und Zuckerrüben

Auf Blattläuse in Ackerbohnen und Zuckerrüben wurde in vorherigen Warndiensten bereits hingewiesen. Kontrollieren Sie weiterhin ihre Bestände und führen Sie bei Überschreitung der Bekämpfungsschwelle eine Behandlung durch.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.